



Jubblatt. What else?

jubblatt 2/08

Jubla. What else?

Einfach ein toller Slogan! Wobei ich mir nicht ganz sicher bin, ob er immer noch so gut tönt, wenn er von einem 0815 Mund ausgesprochen wird, nicht von *Mister ER* persönlich. Spielt ja auch keine Rolle, denn schliesslich will diese Jublattausgabe auch nicht Kaffee verkaufen. Neben fröhlichem Sloganrätseln dürft ihr euch auch beim Insidererraten der Kursberichte die Zähne ausbeissen. Mit einzigartigen Jublaerinnerungen erfreut euch nach wie vor unsere liebe Isabelle aus Südamerika, schliesslich sollt ihr für einen Einblick in einen von uns heiss geliebten Jugendverband gestärkt sein. What else? Ach, logisch, ich hoffe, ihr habt genügend Nespresso eingepackt, die Tage und die Nächte im Sommerlager können halt einfach wirklich lang werden.

Daniela

editorial impressum	2
wär büschù ?	3
2-tages-scharanlass	4
kursbericht slk	5
kursbericht glk a	6
kursbericht glk b	7
15er-team-camp in schwarzsee & fg-apéro	8
unihockeyturnier wüfla	9
kantonsleitung: wie gehts weiter?	10
jahresberichte kalei 06-07	11
thema. What else?	14
wer ist wo im lager?	18
notfall im lager	19

jublatt

kalei/rast jubla freiburg

impressum

Das Jublatt ist die Zeitschrift der Jubla im Kanton Freiburg.

herausgeberInnen:

Kantonsleitung und
die Regionale Arbeitsstelle
Rue de Rome 4
1700 Fribourg
026 323 37 60
rast@jubla-freiburg.ch

redaktion:

Sabine Brühlhart
Daniela Fahrni
Eveline Roggo
Myriam Egger
Christine Wyler
Matthias Roggo
Anais Schneider

freie mitarbeiterInnen:

Christiane Dilly
Olivier Berger
Jubla Heitenried

druck:

Sensia AG, Düringen

auflage:

390 Exemplare

beiträge:

Nach Möglichkeit per Mail (jublatt@jubla-freiburg.ch) oder gespeichert auf CD an die Rast. Persönlich unterschriebene Texte gelten als Meinung des Verfassers/ der Verfasserin. Die Redaktion behält sich vor, auf den eingegangenen Seiten gestalterische Änderungen vorzunehmen.

nächstes jublatt:

Die Beiträge müssen bis spätestens am 7. September bei der Redaktion eingehen. Das nächste Jublatt erscheint Ende Oktober.

Gumpichrigu.ch - what else?

Heute stellen wir euch jemanden besonderes vor.

Im Moment kennt man ihn noch als Christian Bossart, Leiter in der Jubla Düdingen. Doch bald wird alle Welt nur noch vom „Gumpichrigu.ch“ sprechen.

Erzähl uns doch etwas über deine bisherige Jubla-karriere!

Ich bin in der 2. Klasse der Jubla Düdingen beigetreten und durfte dort 7 Jahre Mitglied der geilsten Jubla-Gruppe aller Zeiten sein, mit einem noch besseren Gruppenleiter (Name der Redaktion bekannt). Der legendäre Name der Gruppe blieb konstant über 7 Jahre FUNKY BOY'S.

Viele LeiterInnen lernten wegen unserer Truppe in den Lagern das Fürchten. :-)

Nach dieser Superzeit als Teilnehmer war ich der Jubla etwas schuldig. Damit auch heute noch Kinder eine solch gute Jublazeit erleben dürfen, meldete ich mich als Leiter, damit der Verein auch bei den Leitern auf Nachwuchs zählen konnte. Mit einer Kollegin übernahm ich eine Gruppe Namen's Tigermöckli. Zurzeit leite ich diese Gruppe alleine und „meine“ Jungs sind in der 6.Klasse und haben noch immer denselben herzigen Namen Tigermöckli...

Ich habe den SLK gemacht und auch schon ein paar J&S-Kurse mitgeleitet. Momentan freue ich mich auf das Sicherheitsmodul Bergtrekking, welches im Kanton Zürich durchgeführt wird.

Wieso sollte man sich den Namen Gumpichrigu.ch merken?

Gumpichrigu.ch wird die Welt verändern. :-)

Wie kamst du auf die Idee, einen Gumpischloss-Verleih-Service aufzuziehen?

In Düdingen findet jedes Jahr ein Martinsmarkt statt. Die Jubla ist selbstverständlich auch dort vertreten. Als ich TN war, hatten meine LeiterInnen manchmal ein Gumpischloss für den Markt organisiert. Ich kleiner Bengel hatte eine Riesenfreude, dort die Sau raus zu lassen. Zu meinem Bedauern war in den letzten 4 Jahren nie mehr wieder ein Gumpischloss bei der Jubla. Auch der selbst zusammengebastelte Verkaufsstand wurde von Jahr zu Jahr immer kleiner und gebrechlicher. Etwas Neues musste her. Ein paar tollkühne Leiter schraubten während ihren Ferien einen zweistöckigen Marktstand mit Rutschbahn zusammen. Genau jetzt zur Einweihung des Standes musste wieder ein Gumpischloss her. Ich durchforschte das Internet auf Angebote und kam zum Schluss, dass dies zwischen 300 und 900 Fr. pro Tag kostet. Für ein Jublabudget zu viel! Ich suchte auch bei Ricardo nach einem Schloss. Dort fand ich ein komplettes Schloss mit Gebläse zu einem guten Preis. Ich kaufte dies und bescherte dem Jubla-stand so wieder ein Gumpischloss.

Seither ist mein Auto mit Gumpichrigu.ch angeschrieben, Flyers und Kleber wurden gedruckt, das Gumpischloss wurde beschriftet, eine Inter-



netseite eingerichtet und noch etliche Werbeaktionen mehr durchgeführt.

Gibt es eine starke Konkurrenz auf diesem Gebiet?

Ich habe mit meinen Dumpingpreisen den Gumpischlossmarkt arg aufgewirbelt und stehe momentan aufgrund meines Preises ausser Konkurrenz.

Was ist, wenn eine Jubla-Schar ein Gumpischloss benötigt?

Dann sollen sie sich so schnell wie möglich bei mir melden, da schon viele Termine besetzt sind. Natürlich werde ich mich auch wieder an meine Gumpisession bei der Jubla am Martinsmarkt erinnern und werde probieren, dies den heutigen TN auch zu ermöglichen. Natürlich mit einem Spezialpreis für jede Jubla!

Wie lange wird's noch dauern, bis du allein vom Gumpischloss-Verleih leben kannst?

Wäre jetzt schon möglich, doch Ausbildung geht vor :-)

Wem würdest du dein Gumpischloss nie vermieten, für kein Geld der Welt?

Pfa... nein, natürlich nicht. Ich habe auch schon Anfragen von einem Verein erhalten, welcher im Bad Bonn Veranstaltungen durchführt. Diese musste ich aber ablehnen, da ich genau weiss, was passiert wäre...

Gibt's sonst noch was, dass du der Welt mitteilen möchtest?

Jubla ist praktisch die beste Weiterbildung für Jugendliche. Besonders die LeiterInnen lernen im Jublaalltag enorm viel für die Zukunft. Oft wertvollere Kompetenzen als in der Schule.

Vielen Dank für deine Zeit. Sollten wir mal ein Gumpischloss benötigen, melden wir uns sicher bei dir. Alles Gute und viel Erfolg (auch für deine weitere Jublaarbeit)!

Oli

wär büschü?

2-Tages-Scharanlass der Jubla Heitenried

Bei herrlichem Frühlingswetter traf sich die Schar von Heitenried am Samstagnachmittag bei der Sportanlage.

Bevor es zum grossen Geländespiel kam, tobten sich alle mal so richtig bei einem Fangis aus. Beim Geländespiel ging es dann so richtig fett um Kohle: Gold, Gold, Gold war das Motto!!! Leider wurden die Leiter am Freitag vom geplanten Banküberfall abgehalten, so dass das eigentliche Gold halt nur Papier war. Mit dem „Gold“ besorgten sich die TN Teile der Schatzkarte, welche sie zusammensetzten mussten. Dann machten sie sich auf die Suche nach der strengstens bewachten Schatztruhe! Schon bald konnten die Wächter überlistet



es für alle Kuchen. Schon ging es mit den sportlichen Aktivitäten in der Turnhalle weiter...

Zu sehr später Stunde waren die Kräfte dann doch ausgeschöpft und wir wanderten in das Land der Träume...

Jubla Heitenried



und die Truhe geöffnet werden.

Nach der anstrengenden Suche konnten sich die Schatzgierigen in der Turnhalle erholen. Wobei man bei den Aktivitäten nicht von Erholen sprechen kann: Trampolin springen, Fussball und Basketball spielen, Seil hüpfen und vieles mehr hielt alle auf Trab.

Bald war auch unsere Nobelküche mit dem Znacht fertig. Sie servierte uns ein gigantisches Menu: Wienerli u Häpperesalat!

Am Abend ging es gruselig zur Sache... die TN mussten sich gegen die Schlosswaldgeister durchsetzen, indem sie einen mutigen Gang durch den Wald wagten. Zur Belohnung gab



Baustellenrapport SLK 08 (FR&VS)

Voller Tatendrang begaben sich die angehenden Bauarbeiter am 1.-2. März auf dem Leuker Bahnhof zum spektakulären Spatenstich.

Höchste Prominenz, mitunter Bob der Baumeister himself, fanden ebenfalls ihren Weg zu diesem einmaligen Ereignis. Mit viel Elan wurden die ersten Kontakte geknüpft und die letzten Pläne perfektioniert. Zwei Wochen später war es soweit: die Bauarbeiten am Hotel wurden, mit Unterstützung diverser Fachleute aus allen erdenklichen Branchen, erfolgreich aufgenommen. Doch bevor sie es sich in der Bauzentrale in Frutigen einrichten konnten, bewiesen sie ihre Vielseitigkeit: Baugelände besichtigen und beurteilen (=Wandern und Orientieren) sowie Open Air Bau (=Biwak). Im Bauquartier angekommen, nahmen Architekten, Innendekorateure, Maler, Stromer, Gärtner und Maurer all die Hindernisse auf sich und konnten sich jeden Abend an einem (mehr oder weniger) lukrativen Bauteil für ihr jeweiliges Hotel erfreuen. Während einer Woche bei bautechnisch nicht gerade günstigem Wetter (Schnee, Regen & Kälte) wurden Stück für Stück vier verschiedene Hotels erstellt. Als Bauplatz boten sich vier Locations an: Sumpf, Meer, Land und Stadt.



> Zwischenfrage: Wer kann sich den Ellbogen lecken? => <

Um die schweren Lasten zu ertragen, durfte das Krafttraining nicht unterlassen werden und darum übten sich Bob's Zöglinge in olympiareifen Disziplinen. Die herausragende Leistung der Küche vor Ort spornte die Bauarbeiter zusätzlich zu Höchstleistungen an. Übrigens ist das zuständige Küchenteam das beste in der Geschichte der Bauunternehmung (sprich=JUBLA)! Merci GK(=geile Küche)!!!

Teamwork der verschiedenen Bauunternehmungen war selbstverständlich auch gefragt. Deshalb führten sie einen Auftrag (Sportblock) im XL-Format durch. Zum Gelingen dieser Aktion trugen ca. 30 junge Bau-Azubis vom Blauring Glis bei.

Kurz und gut kann man über den Bauverlauf sagen: Der „ein Satz in 4 Wänden“ war „der Hammer!!“ (Für alle, die wissen, um was es geht: springt!)

>Auflösung der Zwischenfrage: Der UTT (=Urban Turban Taliban) kann's!

Bob de Buumaa

schar- & lagererkerkurs

K(URS) GLK A 2008 IN SCHWARZENEGG (BE)

Man nehme 27 gutgelaunte Teilnehmer, sechs supermotivierte Leiter und ein hervorragendes Küchenteam, mischt alles ordentlich durch und daraus ergibt sich eine Woche voller Spannung, Spass und Wissen.

Im Vorweekend hatten wir die Gelegenheit uns ins Motto einzuleben (Fussball EM 08) und uns gegenseitig zu beschnuppern. Das Leitungsteam führte uns in die Kartenkunde ein und wiederholte mit uns die „Erste Hilfe“. Im Laufe des Tages wurden wir in unsere Basisgruppen eingeteilt und begannen sofort mit der Planung der zweitägigen Wanderung, der BG-Unternehmung. Nach zwei langen Wochen trafen wir uns individuell in unseren Basisgruppen und verbrachten alle eine tolle Zeit zusammen. Das Ziel dieser BG-Unternehmung waren 15 Leistungskilometer zurückzulegen, irgendwo zu übernachten und sich besser kennenlernen. Der Treffpunkt am nächsten Tag war für alle der Biwakplatz. Dort fand sich das ganze Kursteam wieder und ass gemeinsam zu Mittag. Doch nicht alles wollte klappen: Dunkle Wolken zogen über unsere Köpfe hinweg und der Regen nahte von Nord-West. Doch dies hinderte das Leiterteam nicht daran, uns Berliner- und Firstzelte aufbauen zu lassen, um am Abend in letzteren zu übernachten. Der Protest der Teilnehmer war in dieser Sache kaum zu übersehen und zu überhören, doch kein Jammern nützte, die Leiter blieben hart. Erst als der Regen immer stärker wurde und unaufhörlich auf uns niederprasselte, gaben die Leiter nach und wir machten uns auf den Weg zu unserem Kurshaus. Nach einer stündigen Wanderung trafen wir um 21.00 Uhr dort an. Das Küchenteam erwartete uns mit einem feinen kroatischen Kuchen. Dabei ist zu erwähnen, dass während des ganzen Kurses unsere zwei Küchenchefs uns mit einer kulinarischen EM verwöhnt haben. Von jedem Land, welches diesen Sommer in der Schweiz und Österreich kickt, wurde eine Spezialität aufgetischt. Der Sieger wurde durch Demokratie bestimmt und Europameister wurde Italien. Wir haben während des ganzen Kurses unsere Fachkompetenz erweitert: Seil- und Kartenkunde, erste Hilfe und Pioniertechnik wurden fleissig gelernt.

Wir haben zahlreiche schöne Abende zusammen verbracht: Sei es ein Theaterabend, unser Abschlussabend mit dem 6-Gänge-Menü, bestehend aus verschiedenen kulinarischen Köstlichkeiten und anregende Diskussionen in unseren Basisgruppen.

Während der ganzen Woche waren Paninibilder von allen Teilnehmern, Leitern und Küchenteam im Umlauf, welche wir sammeln und untereinander tauschen konnten. Am Schluss klebten wir sie in ein vorgegebenes Album ein und fertig war das super Kurssouvenir.

Jeden Morgen vor dem Frühstück erfreuten uns Hosensackspiele aller Art, die jeweils von einer BG vorbereitet und geleitet wurde.

Noch ein allgegenwärtiges Element war der Schlamm. Überall war er, klebte an den Hosen, im Schlafsack und am ganzen Körper. Vor allem Resi sah aus wie ein schlammrobbende Schildkröte (Zitat: „Nowak, du geili Mora!“).

Doch nach einer meist warmen Dusche konnten wir uns davon befreien und waren frisch wie ein Wunderbäumchen.

Nun ist der Kurs vorbei und wir sitzen mit weinerlicher Stimme und melancholischem Gemüt zu Hause und schauen auf eine tolle und lehrreiche Woche zurück und hoffen, dass die Schweiz EM `08 Sieger wird!

Mit freundlichen Grüßen aus dem Hühnerstall.
Pog pog pog pogaaa...



GLK B Unterwegs

Zum ersten Mal trafen wir uns zum Vorbereitungsweekend in schicker Casinobekleidung am Bahnhof in Kandersteg. Denn da galt es, das Casino auszurauben. Mit dem gestohlenen Geld begaben wir uns dann auf die Flucht, welche 2 Wochen später begann...

Diese Flucht startete dann am Sonntag, an dem Tag, an dem alle BG's (Basisgruppen) aus verschiedenen Richtungen nach Neuenegg aufbrachen. Am Montag, in Neuenegg angekommen, führten die ersten Gruppen ihre seit dem Vorbereitungsweekend geplanten Sportblöcke durch. Der Dienstag hat uns Sicherheit in allen Testkategorien verliehen. Dann kam eine Menge Theorie. Am Mittwoch, schon fast von der Polizei aufgespürt, flohen wir weiter nach Spiez, wo wir nach 2 weiteren Sportblöcken die kalte Nacht verbrachten. Für den Donnerstag war der „Höhepunkt“ geplant. Die Wanderung über die Gemmi und danach noch die Tests. Freitag war dann sehr aufgelockert und am Samstag stand Putzen auf dem Programm.

Im Grossen und Ganzen verbrachten wir einen sehr lehrreichen Kurs mit langen Abenden und einer super Leitung...

Lexi & Joni



gruppenleiterkurs b

Die Welt des Sports, Dopings und der verpatzten Sportdiät

Vom 1. – 4. Mai 2008 haben wir uns in Plaffeien getroffen, um ins 15er-Team-Camp zu gehen.

Nach einem kurzen Einstiegsspiel machten wir uns sogleich auf den Weg, um in Richtung Schwarzsee zu wandern. Die Reise war zwar beschwerlich, doch nach einigen Stunden kamen wir dann schlussendlich doch im Schwarzsee an.

Nach dem Zimmerbezug und einem gemütlichen Nachmittag im Freien wurde uns das erste Mal das Essen von unserer grossartigen Küche serviert (welche uns das ganze Camp durch sehr gut versorgt hat). Am Abend erwartete uns dann ein vergnüglicher Theaterabend, der durch ein feines Dessert beendet wurde.

In den nächsten beiden Tagen, welche wir grösstenteils mit sehr schönem Wetter verbrachten, gab es fetzige Geländespiele, interessante Postenläufe und ein grossartiges Quiz am Abend. Bei den Geländespielen, welche sich dem Thema Sport widmeten, mussten wir einerseits Doping schmuggeln (wobei fairerweise die Gruppe mit dem wenigsten Doping gewann), oder eine Sportskulptur aus geschmolzener Schokolade und Biskuits bauen und dies stets mit tatkräftiger Unterstützung, oder unter grosser Behinderung der Leiter und des Küchenteams.

Bei den Postenläufen ging es zwar wesentlich ruhiger zu, doch auch die waren spannend und haben die Zeit im Flug vergehen lassen.

An den Abenden durften wir uns nach dem Programm, im Untergeschoss der Kaserne, die Zeit vertreiben so lange wir wollten, solange nur Ruhe auf der Etage mit den Schlafräume herrschte. Am letzten Abend erwartete uns noch eine fetzige Disco, welche bis spät in die Nacht dauerte, trotz Anwesenheit einiger Soldaten im anderen Teil der Kaserne. Mit eigener Musik, Getränken und einem feinen Dessert, konnten wir uns so noch ein bisschen austoben, bevor wir uns wieder auf den Heimweg machen würden. Diejenigen welche noch nicht müde waren, hatten die Möglichkeit ein weiteres Mal, doch dieses mal in der Nacht,

ein kühles Erfrischungsbad im See zu nehmen. Am letzten Tag fing es am Morgens auch direkt mit den Aufräumarbeiten an. Geführt von den Leitern wurde gruppenweise die Kaserne und die Küche wieder auf Vordermann gebracht, was schnell und unkompliziert verlief. So hatten wir am Nachmittag genügend Zeit, noch etwas Sport auf dem Kasernenplatz zu betreiben, oder mit einigen Leitern an den See zu laufen und dort ein kühles Eis zu essen.

Alles in Allem war es ein tolles Camp, mit guten Programmen, schönem Wetter und einer tollen Küche!

15er-Team

Nach einem harten Arbeitstag

ein bisschen ausruhen, die Füsse hochlegen und sich den Gedanken hingeben... Und schon war es passiert! Pzzzzppppzzzz. Ich kam zu spät zu diesem Event!!

Kurz ein Telefon, um die Verspätung anzumelden und im Halbschlaf nachzufragen, ob jemand am FG Apero ist... und ich hörte es schon am Telefon, da muss etwas Grösseres los sein, es würde sich also noch gut machen, sich ein wenig herauszuputzen. Hophop und bald darauf kam ich auf der RAST an. Es war schön zu sehen, wie viele Leute sich doch auf der RAST versammelt haben, Leute aus den Fachgruppen, Jubla-sympathisanten, Kantonsleitung, Spielmaterialzurückbringer, Jublattgestalter, RASTbewacher, Jogger, Crepesmacher, Soap-süchtige und auch das RASTmännli.

Schön war es, wieder mal die Möglichkeit zu haben, sich mit alt bekannten Gesichtern zu unterhalten, gemeinsam zu lachen und vor allem gemeinsam zu essen!!! Mhh Crepes in allen Varianten konnte man machen. Und ich glaube jemand hat auch alle ausprobiert!! (ich will ja keine Namen nennen, aber Evi so lang wie du näbe däm Öffeli gstanne büsch....)

Ja das war wirklich ein gelungenes Apero! Vielen Dank allen, die es ermöglicht haben (auch ein Dank an die Kuchenback-Mami...) Und vielleicht bist du das nächste Mal auch dabei, dann würdest du den Text auch besser verstehen ...

Sabine

Plausch-Unihockeyturnier der Jubla WüFla

Auch in diesem Jahr organisierte die Jubla Wünnewil-Flamatt das schon bald legendäre Plausch Unihockeyturnier. Ich war als rasende Reporterin dabei.



unihockey-turnier-wüfla

Ein Beweis, dass dieser Anlass über die Kantons-grenzen hinaus bekannt ist, erhielt ich bereits Anfangs Jahr: Im Gespräch mit JublanerInnen aus der ganzen Schweiz war dies plötzlich das Thema und die grosse Frage lautete: Wer bildet mit wem ein Team. Man fand sich zusammen, formte Teams und so meldeten sich auch dieses Jahr 43 Teams aus allen Winkeln der Schweiz an: Jubla Deitingen aus Solothurn, Blauring Einsiedeln von Schwyz, Jungwacht Bischoffzell aus dem Thurgau, je ein Team von Giswil und Meggen im Luzernischen sind nur einige Beispiele. Wer weiss, vielleicht werden schon bald die ersten Teams aus dem Ausland am Turnier antreten. ;-)

Einige in einheitlichen, kreativ ausgedachten Tenues, andere in üblicher Sportbekleidung und wieder andere in Jeans, die beim Spielen fast vom Hintern rutschten, hetzten unzählige Nasen vom Freitagabend bis in die frühen Morgenstunden vom Samstag mit einem Stock dem gelochten Ball nach und versuchten für ihr Team zu punkten.

Am Freitagabend waren die Spielfelder neben einigen Firmen, ganz den Jubla-Teams überlassen. Man lieferte sich spannende Matches, die Fans feuerten ihr Team kräftig an

und halfen hier und dort auch mal aus, wenn es mit den SpielerInnen knapp war. So lernte man sich kennen, tauschte sich aus, knüpfte Kontakte zu anderen Scharen und hatte den Plausch.

Die Spielzeiten waren für viele Teams ziemlich spät angesetzt, sodass auch in den frühen Morgenstunden noch zahlreiche Leute in der Turnhalle waren und um letzte Punkte kämpften.

Dabei wurde vor lauter Ehrgeiz nicht immer sehr zimperlich miteinander umgegangen. Es blieben hier und da einige blaue Flecken zurück. Doch ich lies mir sagen, das gehöre einfach dazu. Der Spassfaktor war aber, wie der Name des Turniers schon prophezeite, überall zu sehen.

Ich spreche sicher für viele andere TeilnehmerInnen, wenn ich sage: Wir freuen uns auf das Turnier im nächsten Jahr! ;-)

Als rasende Reporterin unterwegs

Evi

Wie gehts weiter?

Im Dezember 2007 stand die obligate Frage in der Kalei an: Wer ist nächstes Jahr noch dabei?

Es stellte sich heraus, dass sechs Leute, aus beruflichen und privaten Gründen, auf den Sommer 2008 aufhören werden. So machten wir uns daran, verschiedenste Leute anzufragen, um in der Kalei 08/09 mitzuarbeiten. Glücklicherweise konnte Claudia Durmüller (Jubla Wüfla) gefunden werden. Anfangs Mai traf sich die Kalei mit allen ScharleiterInnen. Wir erklärten den Scharen, wie die Situation momentan aussieht und welche Konsequenzen eine Dezimierung der Kalei für sie hat. Gemeinsam suchten wir mögliche Lösungsvorschläge und Unterstützungsmöglichkeiten durch die Scharen. Wir erlebten es sehr positiv, Inputs von den ScharleiterInnen zu erhalten und der Austausch hat uns von Neuem motiviert, bereits jetzt nächste Kaleijahr möglichst gut aufzugleisen und die Strukturen zu klären. Im Juni wurde nun klar, dass nächstes Jahr drei Leute in der Kalei arbeiten werden. Unterstützt werden sie vom Stellenleiter der RAST, Olivier Berger. So entschied die Kalei 07/08 an ihrer letzten gemeinsamen Sitzung definitiv über das weitere Vorgehen. (Eure Scharleiter haben dazu einen Brief erhalten.) Da wir überzeugt sind, dass volle Fachgruppen die Kalei massgeblich entlasten können, sind natürlich auch die Scharen gefragt: Mehr Leute in den Fachgruppen heisst einerseits attraktivere Mitarbeit (die sich auf mehr Leute verteilt) und andererseits ein besserer Draht zu den Scharen, welcher für uns als Kalei das A und O ist. Der Startschuss für das neue Jublajahr fällt für uns mit der *Konstituierenden Sitzung* im Juli. Wir freuen uns auf eine intensivere Zusammenarbeit mit euch!

Kalei 08/09:
Eveline Roggo
Claudia Durmüller
Christiane Dilly
mit
Olivier Berger (RAST)

Jahresberichte 07/08

Ressort Öffentlichkeit

Wir starteten ins neue Jahr mit einer fast neu zusammengestellten Fachgruppe aus motivierten Altleitern. Die Idee der Podiumsdiskussion fand sehr schnell Anklang, sie war bereits ein Projekt des vorigen Jahres. Wir suchten lange nach einer möglichen Form für diese Diskussion, mussten mehrere Male unser Projekt überdenken, bis wir schliesslich die absolute Idee hatten: Die Jubla macht eine Podiumsdiskussion an der Freiburger Messe (Comptoir)! Bei einer gemeinsamen Sitzung mit dem Präsidenten des Comptoirs erläuterten wir unsere Idee und sie kam sehr gut an. Somit kann sich unser anfängliches Sorgenkind bestens weiterentwickeln und wird im Oktober 2008 ein (hoffentlich) grosser Erfolg für die Jubla Freiburg!

Ein weiteres Projekt ist das Lagerradio. Alle Scharen der Jubla Freiburg haben sich angemeldet! Während des Sommerlagers wird jede Schar zwei Mal einen kurzen Bericht über ein Geländespiel, einen Höhepunkt, die Wanderung, den Bunten Abend oder eine traditionelle Aktivität, ... auf Radio Freiburg senden können.

Wir freuen uns auf die spannenden Beiträge und auf die Möglichkeit die Jublalager ein bisschen näher miterleben zu dürfen!

Petra

Ressort Ausbildung

Neues Jahr – neuer Job. In meinem zweiten Kalei-Jahr habe ich von Inga das Ressort Ausbildung übernommen. Der erste Kurs im Jahresangebot, der Grundkurs, war gut besucht und dank den motivierten LeiterInnen und TeilnehmerInnen ein Erfolg.

Mit der Fachgruppe Ausbildung konnten wir das bisherige Ausbildungsangebot beibehalten. Von der Jubla Freiburg wurden wie bisher drei J+S Ausbildungen angeboten und durchgeführt. Damit die Kursleiter der verschiedenen Kurse koordiniert werden konnten, fand erstmals ein Kursleiterhock statt. Während dieser Sitzung wurden die Leiter auf die gewünschten Kurse aufgeteilt und die einzelnen Teams gebildet.

Ende Februar fand die alljährliche Lagerleiterrunde statt. Der erste Kontakt von den Coaches zu den Scharen stand und der Start in die Lagersaison 08 war damit glücklich.

Im März fanden – früher als sonst üblich – die J+S Ausbildungskurse statt. Angeboten wurden zwei Gruppenleiterkurse (GLK) und ein Schar- und Lagerleiterkurs (SLK). Ein GLK wurde in Eigenregie von uns durchgeführt. Den zweiten GLK und den SLK haben wir zusammen mit den Wallisern organisiert.

Alle drei Kurse waren sehr gut besucht. Für den Freiburger GLK A haben sich sogar so viele TeilnehmerInnen angemeldet, dass wir gezwungen waren, einzelne Angemeldete dazu zu bewegen, in den GLK B zu wechseln. An dieser Stelle ein Dankeschön an die flexiblen Jublaleiter, die sich – unerschrocken vom Wort „Unterwegskurs“ – dazu bewegen konnten in den zweiten GLK zu wechseln.

Da der GLK B eine Woche später als der GLK A (in der zweiten Osterferienwoche) stattfand, konnten nicht genug wechseln und die maximale Teilnehmerzahl des GLK A war immer noch überschritten. Um die Ausbildung der Leiter gewährleisten zu können, musste deshalb ein weiterer Kursleiter für den GLK A gefunden werden. Damit konnte die maximale Teilnehmerzahl nach oben korrigiert werden und alle Teilnehmer am Kurs teilnehmen. Unter dem Motto €08 fand dann ein absolut gelungener GLK in Schwarzenegg statt. Unbestrittener Höhepunkt war das

offizielle SILVANINI® Stickerheft!

Der GLK B führte von Freiburg ins Wallis. Zusammen mit den Walliser Kursleitern konnten auch hier einige neue J+S Leiter ausgebildet werden. Der SLK wurde mit einem erfahrenen Kursteam unter dem Motto „1Satz in 4 Wänden“ in Frutigen durchgeführt.

Nach den Frühlingskursen wurden die ersten Lager beim J+S Amt angemeldet und der Anmeldeschluss für das Modul Bergwandern kam näher. Nach Anmeldeschluss hatten sich acht Teilnehmer für das Modul angemeldet. Da das Modul erst ab 12 Teilnehmer durchgeführt werden kann, musste es abgesagt werden. Glücklicherweise bot uns die Jubla Zug Asyl an und unsere Modulteilnehmer konnten an ihrem Modul teilnehmen, welches am selben Datum wie unser Modul stattfand.

Mit der AGA haben wir uns als weiteres Ziel gesetzt, dass wir für die Kursaison 09 Mustersportblöcke für die Kursleitungen anbieten können.

Die Sommerlager sind auf bestem Weg zum Erfolg und so kann auf weitere geile Lager gehofft werden!

Zuletzt möchte ich mich bei der gesamten AGA sowie allen Kursleitern für ihren Einsatz bedanken. Einen speziellen Dank geht an Inga, Sonja und Dave, welche durch ihren grossartigen Einsatz als Kurshauptleiter dafür sorgten, dass die Ausbildungskurse der Jubla Freiburg auf hohem Niveau gehalten werden konnten. Merci!

Philippe

Ressort Kommunikation

Fachgruppe Jublat

Neu in der Kalei übernahm ich im Herbst dieses Ressort. Mit der FG Jublat, welche im Laufe des Jahres noch etwas Zuwachs erhielt, nahm ich die vier Themensuchen, Redaktionsschlüsse, Weight Watchers, Korrekturlesen und Layoutnächte in Angriff. Mit einigen Gaumenköstlichkeiten im Menü starteten wir ins neue Jubla-Jahr, im Dezember/Januar lieferten wir eine Ladung Energie, im März versuchten wir dann den Winter mit unserem Thema definitiv in die Flucht zu schlagen und Ende Jubla-Jahr gibt es eigentlich nur noch eine Frage: Jubla – what else?

Viele spannende, philosophisch angehauchte, jublain-sidergespickte Texte, Scharberichte, Beiträge aus allen Winkeln der Welt, alles mit Liebe gelayoutet bis ins letzte Detail, Fannys Abschied, Olis Start, die Entführung vom RAST-Mannli – es war ein spannendes Jahr!

An dieser Stelle möchte ich der Fachgruppe für ihre tollen Beiträge und ihren Einsatz danken und hoffe, dass ihr möglichst alle auch noch im nächsten Jubla-Jahr dabei seid!

Fachgruppe Internet

In diesem Jahr haben wir es endlich geschafft: die Website der Jubla Freiburg hat ein neues Gesicht gekriegt! (zu bewundern unter: www.jubla-freiburg.ch) Alles auf einen Klick erreichbar: Downloads, Infos, Aktuelles, Infos zu RAST, Scharen, Kalei, Ausbildung, Jubla generell, Services, wie Dokumente zum Downloaden etc.

Merci vüumau Matthias für die vielen investierten Stunden und das tolle Resultat!

Eveline

Ressort 15er Team

Das Ressort 15er Team hat ein schweres, doch erfolgreiches Jahr hinter sich. Anfangs des Jublajahrs 07/08 gab es grosse Probleme genügend Helfer zu finden, welche aktive Mitarbeit leisten wollten. Lange Zeit war das Team also auf der Suche nach Mitarbeitern, worunter die am Anfang des Jahres definierten Ziele gelitten haben, welche lauteten:

- Die FG 15er Team neu bilden
- Mind. zwei 15er Camp Anlässe durch das Jahr organisieren
- Das 15er Camp planen und durchführen

Nach diesen anfänglichen Problemen konnte die FG allerdings Ende 07 die produktive Arbeit beginnen. Da die Zeit nicht mehr reichte, um zusätzliche Anlässe zu planen und durchzuführen, wurden diese, zum Leidwesen aller, welche in der FG waren, abgesagt. So wurden die restlichen Ressourcen, die der FG zur Verfügung standen, direkt dem alljährlichen 15er Camp zur Verfügung gestellt. Planung und Organisation wurden professionell und mit viel Freude durchgeführt, wovon das Camp dann vom 1.-4. Mai profitierte. Gute Programme, motivierte Leiter und eine super Umgebung erwiesen sich perfekt für die 61 Teilnehmer (bisheriger Rekord).

Das Ergebnis war ein durchaus spassiges Camp, mit motivierten Teilnehmern und sehr wenigen Problemen. (siehe Camp Bericht).

Alles in Allem kann man die Arbeit des Ressorts 15er Camp als durchaus positiv sehen. Die anfänglichen Probleme lassen uns zwar keine durchwegs positive Bilanz ziehen, aber durch das äusserst erfolgreiche Camp (Inhaltlich und finanziell) konnte sie wieder nach oben korrigiert werden.

Herzlichen Dank also an Daniel F., Dominique G., (Tafers), Nicole Z., Patrizia R., (Schmitten), an Sandra G. (Heitenried)! Tolle Arbeit!

Laurent

Präses

„Von der Jubla habe ich wahnsinnig viel gelernt“ ist sozusagen mein Motto des Jahres. Vor fast fünf Jahren bin ich durch meine Anstellung auf der regionalen Arbeitsstelle für die Jugendseelsorge Deutschfreiburg (Juseso) Kantonspräses geworden. Am Anfang wusste ich nicht, was Jugendverbandsarbeit genau heisst und heute bin ich fast so etwas wie eine „Expertin“ für Jubla und Jugendverbände. Und ich finde es genial, was die Jubla leistet! Es ist so schade, dass das oft gar nicht wahrgenommen wird...

JublaleiterInnen sind junge Leute, die Erfahrungen machen wollen und sie übernehmen Verantwortung für Jüngere. Ein Widerspruch? Ich finde nicht. Wir sollten der Jugend diese Chance geben, den Kindern, dass sie von Älteren Sachen lernen, die ihnen ihre Eltern nicht beibringen können und den Jugendlichen, dass sie einmal Freiraum haben, in dem sie beweisen können, was sie drauf haben ohne direkt wieder von Regeln, ständiger Beobachtung und der Angst übervorsichtiger Eltern eingeschränkt werden. Jubla ist nicht irgendein Verein, der auch Lager macht. Jubla ist ein unter J+S organisierter Jugendverband. Die meisten Leiterinnen und Leiter haben eine J+S-Ausbildung und wissen daher, was es heisst Gruppenstunden und Lager vorzubereiten und durchzuführen und welche Verantwortung sie tragen. Danke, dass Ihr das macht und für all Euer Engagement!

Ich selbst bin für meine Aufgabe bezahlt und stehe damit im krassen Gegensatz zum Grossteil der geleisteten Arbeit in der Jubla. Danke auch all den tollen Präses in der Region, die ihr Engagement grösstenteils freiwillig oder nur für eine kleine Entschädigung leisten.

Leider ist dieses Jahr auch geprägt von Schwierigkeiten gewesen, was jetzt dahingehend seinen Höhepunkt findet, dass die Kantonsleitung stark dezimiert sehen muss, wie sie ihre Aufgaben weiterhin erfüllen kann. Es kann sich eigentlich keine Schar der Notwendigkeit entziehen ihren Teil der Verantwortung zu übernehmen. Ich hoffe sehr, dass es sich hierbei nur um einen vorübergehenden Zustand handelt, damit die ganze Jubla Freiburg auch weiterhin ihre tolle Arbeit leisten kann.

Christiane

Rast

Auch das letzte ausgeliehene Rastmaterial fand den Weg aus den Sommerlagern wieder zurück auf die Rast. Es wurde sorgfältig gereinigt, teilweise wieder in einen brauchbaren Zustand zurückversetzt und für eine erneute Ausleihe auf die Tablare gereiht.

Da ich Anfangs Sommer der Kalei und dem Bischofsvikar meine Kündigung per Januar 2008 bekannt gab, wurden die letzten Monate des Jahres dadurch geprägt.

Wir konstituierten ein „Stellenwechselteam“, welches das weitere Vorgehen, den Zeitplan und die Anforderungen und Erwartungen an die neue Stellenleitung mit dem Bischofsvikar diskutierte und festhielt. Die Stelle wurde ausgeschrieben und Vorstellungsgespräche geführt. Es war eine arbeitsintensive und interessante Zeit. Sie wurde mit der Einstellung von Olivier Berger als neuen Stellenleiter abgeschlossen.

Das Jublajahr nahm dennoch seinen gewohnten Lauf. Verschiedene Projekte prägten meinen Arbeitsalltag:

- Die Arbeit in der Fachgruppe Jublatt und die Zusammenarbeit mit der Begleitgruppe Rast war auch in diesem Jahr äusserst spannend und intensiv.
- Der Spielabend wurde diesmal nicht vom neusten Trend verschont: Wir organisierten einen Pokerabend.
- Meine Scharbegleitung beschränkte sich auf Alterswil. Der Besuch einiger Höcks und die Diskussion über die Ziele und Umsetzung derjenigen, gab mir einen breiteren Einblick in die energiegeladene, lebendige Schar in ihrer nicht immer einfachen Umgebung...
- Wie jedes Jahr fand im Oktober der Grundkurs für alle Jungleiterinnen und Jungleiter des Kantons statt. Ich durfte diesen mit einem aufgestellten (gewachsenem) Kursteam, einem kreativen Küchenteam (mmmmh...) und 22 motivierten, musikalischen, fantasievollen und theaterbegeisterten Jungleiterinnen und Jungleiter verbringen.
- Im Dezember und Januar, eine sonst ruhigen Zeit, wurde ich von etlichen Leiterinnen und Leiter aus verschiedenen Scharen mit Geschenken und Darbietungen überrascht. — merci viu mau!!! —
- Der Dezember wurde von der Entführung unseres geliebten Rast- Wahrzeichens, dem Rast- Mandli überschattet...
- Zum Glück konnte die Entführung zur Zufriedenheit aller Beteiligten beendet werden. (Mit Truffestorten fängt man Kaleianerinnen...)
- Ende Januar durfte ich nach einem gemeinsamen interessanten Monat den Rastschlüssel Olivier übergeben.

Bei dieser Gelegenheit bedanke ich mich bei ALLEN für die spannende und bereichernde Zusammenarbeit! —MERCI! —

Fanny

So kam der Schlüssel also in meine Tasche. Und weil ich nicht auf der faulen Haut liegen blieb, gibt es die RAST immer noch.

Als erste Amtshandlung habe ich kurzerhand die Öffnungszeiten von Dienstag auf Montag verschoben und nun eine halbe Stunde früher offen. Das ganze drumherum bleibt aber unverändert.

- Mein Pflichtenheft blieb ebenfalls das Gleiche. Es gibt viel zu tun:
- Ein Haus für den Grundkurs 08 wurde gesucht und gefunden. Es wird uns Richtung Schwarzenburg ziehen.
- Im Janur besuchte ich eine Weiterbildung über das Krisenkonzept. Dieses wird momentan überarbeitet und sollte bald bei den Scharen eintreffen. Im Fe-

bruar schliesslich war ich in Magglingen um mich über die Nationale Datenbank von J+S schlau zu machen.

- Obwohl Ostern dieses Jahr sehr früh war, konnten alle Kurse im März auf die übliche RAST-Rundumbetreuung zählen.
- An meinem ersten Spieleabend im April waren leider nur 3 Leute anwesend.
- Am FG-Apero haben einige LeiterInnen die Gelegenheit genutzt, die RAST zu besuchen und sich einige Crepes und andere Leckereien auf der RAST schmecken zu lassen.
- Aber auch am Rast-Bräteln waren dann leider wieder nicht mehr Leute als am Spielabend da...

... und jetzt ist wieder Lagerzeit.

Oli

Arbeitsstelle für Jugendseelsorge (Juseso)

Wohnen – Projekt Baustelle

In diesem Jahr haben wir uns in den Timeouts der Juseso und der reformierten Jugendanimation mit dem Zusammenwohnen auseinander gesetzt. Dabei sind wir eher vom englischen „to live“ ausgegangen, das nicht nur wohnen, sondern auch leben bedeutet. Was würde das Zusammenwohnen/-leben erleichtern? Wie möchte ich wohnen/leben? Haben Frauen und Männer gleiche Vorstellungen und Bedürfnisse? In den diesjährigen regionalen Besinnungstagen für die 3.-OS-SchülerInnen der Region Deutschfreiburg haben wir wieder teilweise mit geschlechtergetrennten Gruppen gearbeitet und uns die Ergebnisse dann gegenseitig präsentiert und diskutiert. Gegen OS-Ende verändert sich vieles. Der Eintritt in das Berufsleben oder eine andere Schule stehen vor der Tür. Es ist auch eine Phase der intensiven Suche nach Sinn und Orientierung, gerade wenn es vielleicht nicht so reibungslos weitergeht, wie man es sich vorstellt und wünscht. Nachmittags haben sich dieses Jahr alle Klassen an der Gestaltung einer SchulabgängerInnen-Stadt beteiligt, eine spannende Sache.

38 Schulklassen von 6 deutschsprachigen OS-Zentren nahmen zwischen Januar und Mai an einem dieser Time Out-Tage im Bildungszentrum Burgbühl (St.Antoni) teil.

usklang, herausfordernd, meditativ, kreativ

Viel Abwechslung – sei es bei den Vorbereitungsgruppen, den BesucherInnen, den Themen, den Formen, usw. – konnte man bei den neun ökumenischen Usklängen erleben, die von Oktober 07 bis Juni 08 irgendwo in der Region Deutschfreiburg stattgefunden haben.

Die Usklänge werden jeweils von und mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen vorbereitet und durchgeführt. Es treffen unterschiedlichste Spiritualitäten und Ideen aufeinander, das macht es spannend.

taizé

Zusammen mit der reformierten Jugendanimation und den Firmlingen aus Murten war die Juseso nach Ostern 2008 vier Tage in Taizé. Ein eindrückliches Erlebnis, nicht nur für die Jugendlichen deren anfänglicher „Widerstand“ sich recht schnell soweit aufgelöst hatte, dass sie am Samstag Abend gar nicht fassen konnten, dass sie am nächsten Tag schon wieder heim sollten. Wie fromm auch immer man ist, Taizé hat schon einen speziellen Reiz!

Entwicklungen in der katholischen kirchlichen Jugendarbeit der Region / Beispiel Jugendarbeit Oberland

Weiterhin läuft zu wenig in der (kirchlichen) Jugendarbeit der Region. So ist es unter anderem auch schwer möglich Jugendliche für (regionale) Projekte zu motivieren. Die Jubla leistet sehr gute Arbeit, aber was ist mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die nicht Mitglie-

der dieses Jugendverbandes oder anderer Vereine sind? Auf regionaler Ebene zu arbeiten ist hier keine Lösung und die Seelsorgeteams vor Ort haben oft zu wenige Ressourcen. Als eine Variante sieht man in den Pfarreien und Seelsorgeeinheiten die Erhöhung des Firmalters, aber hier besteht die Gefahr der Instrumentalisierung für Jugendarbeit, was grundsätzlich nicht sinnvoll ist. In der Seelsorgeeinheit Sense-Oberland hat man das Problem bereits im letzten Jahr erkannt und die Juseso beauftragt eine Bedürfnisabklärung zu machen und ein Konzept für Jugendarbeit auszuarbeiten. Mit einer Spurgruppe hat die Juseso diese Aufgabe angegangen, Bedürfnisse von Jugendlichen (OS-SchülerInnen und SchulabgängerInnen), Eltern und Räten auf politischer und kirchlicher Ebene abgeklärt. Es wurde auch bereits Geld für eine Jugendarbeitsstelle auf kirchlicher Ebene gesprochen. Sinnvoll erscheint es uns, wenn in diesem Bereich Kirchen und Gemeinden zusammen arbeiten würden. Das würde das Problem des Ressourcenmankos beseitigen und den Bedürfnissen der Jugendlichen und ihrer Eltern am nächsten kommen.

Christiane

Teamleitung

Auch dieses Jahr starteten wir das Kaleijahr bei Sonnenschein im Garten von Fanny. Es galt, das Kaleijahr 07/08 aufzugleisen, zu planen und vorzubereiten. Glücklicherweise konnten wir zwei neue JublanerInnen für die Arbeit in der Kalei motivieren, so dass alle Ressorts besetzt werden konnten.

Schon bald machte die Kalei ihr Schulreisli und begab sich auf den Spuren des Kantonslagers nach Charmey, wo wandern, baden und fein essen auf dem Programm standen.

Unter dem Motto „Jublimege- d'Jubla haut“ fand im Dezember mit den Pfarrei- und Gemein-dräten sowie den Vertretern der Scharen eine Austauschrunde statt, bei welcher informiert wurde, was die Jubla den eben eigentlich ist, wie wir funktionieren und welches unsere Ziele sind. Im Anschluss an den Infoteil vergnügten sich die Scharen und Räte bei einem rasanten Leiterlispel. Wir haben den Austausch mit den anwesenden Personen sehr geschätzt.

Das erste halbe Jahr stand ganz im Wechsel der Stellenleitung auf der Regionalen Arbeitsstelle (mehr dazu beim BG-Rast-Bericht) während das zweite Halbjahr geprägt war von den Ka-der- und Nachwuchsproblemen der Kalei sowie der Fachgruppen: zahlreiche Anfragen, Überlegungen zu einer Neustrukturierung und Schwerpunktsetzung. An einem Infoabend wurden die Scharleitungen über die Situation informiert und um ihre Mithilfe gebeten. Die Scharen werden Ende Juni informiert, wie es weitergehen wird.

Das Kaleijahr war geprägt von Hochs und Tiefs, von langen und kurzen Höcks und Höcks, die nur via Mail stattfanden, von erfolgreichen Anlässen und weniger gut besuchten. Merci allen, die bei dieser Achterbahnfahrt mit dabei waren und sie mitgeprägt haben!

Sonja

BG RAST

Fanny hat ihre Stelle auf der RAST auf Ende Januar 2008 gekündigt und so musste ein Ersatz für sie gesucht werden. Isabelle übernahm die Hauptleitung in der Suche nach einer/einem NachfolgerIn. Auf das Stelleninserat, welches in den Freiburger Nachrichten publiziert wurde, meldeten sich verschiedene Bewerber. Das Bewerbungsteam, welches aus Philippe und Isabelle von der Kalei, Fanny von der RAST, Christiane als Präses und Kurt Stulz, Bischofsvi-kar, bestand, lud anschliessend vier Personen zu einem persönlichen Gespräch auf der RAST ein.

Oliver Berger aus Düringen wurde als Fannys Nachfolger gewählt. Im Januar begann Olivier mit seiner Arbeit auf der RAST und wurde im ersten Monat von Fanny in die verschiedenen Aufgaben eingeführt. Dank der guten Einführung und der Kenntnisse über die Jubla von Olivier fand ein lückenloser und für uns reibungsloser Wechsel statt.

Grosses Merci an Olivier für seine super Arbeit- du bist eine grosse Stütze und Entlastung für uns!

Nachdem Isabelle für einige Monate nach Südamerika abgereist war, übernahmen Sonja und Evi das Ressort BG RAST. Unglücklicherweise wurde gerade um diese Zeit das RAST-Männli entführt. Die Suche nach ihm begann... Sabine, Christiane, Evi und Sonja bereiteten den Abschied von Fanny vor. Nach einigen Wochen mit Überraschungen und Besuchen auf der RAST von euch Scharen und einem Abschiedsapéro ging Fanny ahnungslos nach Hause. Einige Heintzelmännchen aber hatten sich noch etwas Weiteres einfallen lassen und sich mit Wale, Fannys Mann, abgesprochen. So kam es, dass er sie eines abends anstatt an den Tanzkurs in den botanischen Garten in Freiburg entführte. (An diesem Abend wurden einige Rätsel gelöst bezüglich dem Verschwinden des RAST-Männli ;-)) Vielen Dank an alle, die uns bei all den Überraschungen geholfen haben!

Das Jahr endete mit drei, unterschiedlich gut besuchten, Anlässen auf der Rast: Am Spiel-abend liessen wir es uns nicht nehmen, uns mit dem Fussballigrettho auf die EM einzustimmen (sogar ein absoluter Nicht-Fussballschauer liess sich begeistern). Beim FG-Apéro trafen Weltenbummler auf 10km-Frauenlaufabsolventen und Rast-Materialzurückbringer sowie FG-Mitarbeiter zu einem gemütlichen Crêpesbrätlen. Ausstehend ist noch das Rastbrätlen, welches Mitte Juni bei hoffentlich sommerlichem Wetter stattfinden wird.

Merci an die BG Rast: Reto, Daniela, Christiane, Olivier, Fanny

Isabelle, Evi, Sonja

Ressort Inhalt

Ein Jublajahr mit vielen Datenwechsel und unterbesetzten Fachgruppen geht dem Ende zu. Die Fachgruppe Inhalt kam wegen Mangel an Personen nicht zum Zug. Dafür konnten mit drei immer noch Top motivierten Leute die Fachgruppe JAS einige Anlässe anbieten. Erfreulich ist auch dieses Jahr die grosse Nachfrage beim Nachwuchs am 15er Team Camp!

Jahresbericht JAS/Remember

Ein Fondueplausch mit einer rasanten Abfahrt mit dem Schlitten sollte die kalten Wintertage von ehemaligen JublanerInnen überbrücken. Die Nachfrage war jedoch äusserst gering, so wurde der Anlass nur dank noch Aktiven, die sie gerne nochmals als Teilnehmende fühlen wollte, durchgeführt. Im selben Winter wurde zu einem anderen Zeitpunkt auch ein „fondueloses“ Schlittenfahren angeboten. Hierzu konnten wir die LeiterInnen der Jubla Alterswil mit ihrer lässigen Art begrüßen!

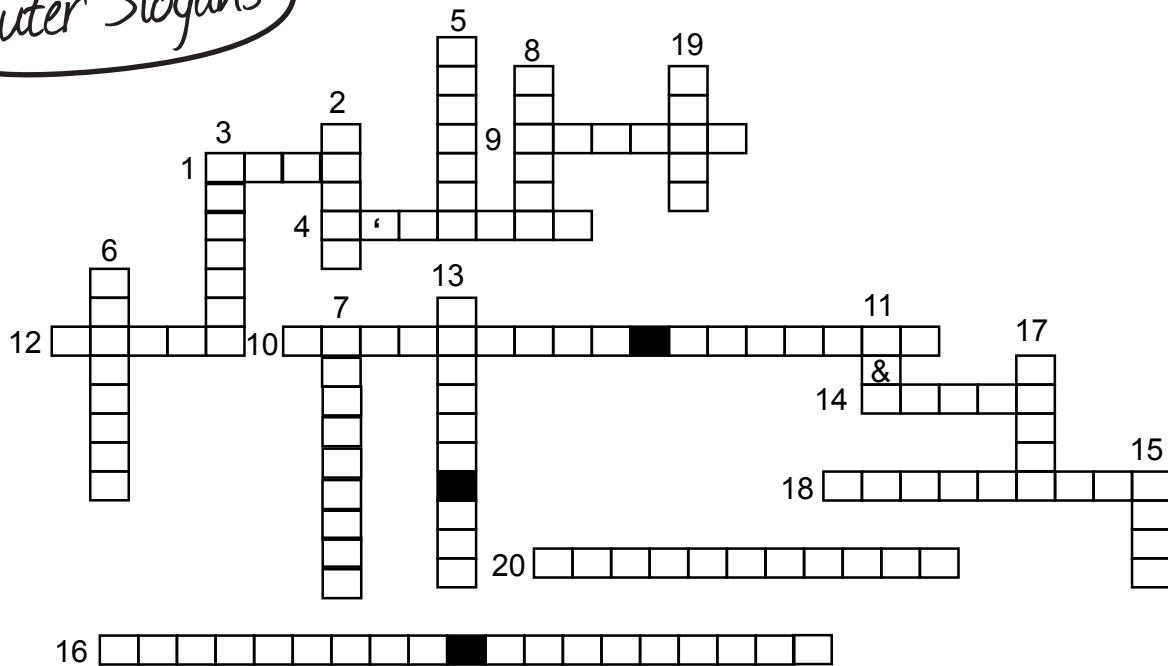
Ein Anlass steht zu diesem Zeitpunkt noch bevor „Tag der Turniere“. Wir hoffen, dass dieser Tag mit vielen teilnehmenden Scharen unvergesslich wird!!

An dieser Stelle möchte ich ganz herzlich Mätti, Annik und Wendi danken für ihren Einsatz! (u merci, dass üser höcks jewius as bsunders erläbnis hichene si!!! Has super gfune mit euch!!)

Sabine

What else?

Lauter Slogans



Errate wer welchen Slogan benutzt oder für welches Produkt er steht:

1. Für mich und für dich.
2. Think different.
3. Aus den Bündner Bergen
4. Weil ich es mir wert bin.
5. Pur Chocolat. Pure Emotion.
6. Einfach verbunden.
7. It's a big plus.
8. Natürlich aus der Schweiz. Und aus 13 Kräutern.
9. Waschmaschinen leben länger mit...
10. Alles andere ist Beilage.
11. Zieht alli a.
12. WOW!
13. Verdauung gut, alles gut.
14. Wäscht nicht nur sauber, sondern rein.
15. Powered by emotion.
16. Mini Schwiiz, mis Färnseh
17. Sind wir nicht alle ein bisschen...
18. I'm loving it
19. Hier kommt der Genuss
20. Professional haircare for you.

Chrigi

Der Graf Leopold geht auf Reisen



Immer wieder wälzt sich Leopold in seinem Bett von einer Seite auf die andere. Dieser Druck in seiner Brust plagt ihn nun schon seit Wochen. Nacht für Nacht liegt Leopold wach in seinem Bett, macht sich sowohl Gedanken über seine Zukunft, wie auch über seine Vergangenheit. «Morgen», murmelt Leopold vor sich hin, «morgen, gehe ich zum Arzt!» Auch Claire, Leopolds Haushälterin, macht sich Sorgen um ihren Arbeitgeber. Er scheint ihr zerknittert und sein Gesicht voller Gram. So schaut sie besonders gut zu seiner Gesundheit. In seinem abendlichen Tee gibt sie einen Schnitz Zitrone bei; die Mahlzeiten gestaltet sie besonders cholesterinarm, mit viel Gemüse und schickt Leopold immer wieder in den Garten. Claire, das findet auch Leopold, ist wirklich eine besonders umsorgende Haushälterin und eigentlich unbezahlbar.

Am darauf folgenden Tag, begibt sich Leopold zu seinem Hausarzt, Dr. med. House. House ist bekannt für seine eigenen Behandlungsmethoden. Doch House und Leopold scheinen sich auf eine komische Weise gut zu verstehen. Leopold mag es nicht, wenn Ärzte lange um den heissen Brei reden oder ihn immer wieder mit sanften Griffen berühren. Daher schätzt Leopold Houses direkte und teils auch unpersönliche Art.

So begrüsst ihn House mit: «Was ist nun schon wieder, Graf?» Leopold beschreibt seine Leiden, worauf hin House ihn gründlichen durchchecken lässt. An Konversation scheinen beide kein Interesse zu haben, so ist

der nächste Satz von House: «Machen sie mal Urlaub, Graf. Das wird wieder.»

Schon am nächsten Tag sitzt unser Graf im Zug Richtung Schweiz. Eigentlich wollte er schon immer in dieses schöne Land reisen. Als Jungendlicher hatte er einst eine Postkarte aus der Schweiz erhalten: Schneeweisse Berge, die in der strahlenden Frühlingssonne glitzern. Leopold war sich sicher, dass ihn die harmonische Schweizer Landschaft heilen würde. Guten Mutes steigt Leopold in Bern aus dem Zug und fühlt sich schon viel besser als bei seiner Abreise. Langsam schlendert er durch den Bahnhof Richtung Innenstadt. Er hat sich sagen lassen, dass die Schweizer in dieser Stadt Bären ausstellen und dass sich die Regierung in einem kleinen, aber feinen Palast trifft. Völlig in Gedanken versunken, merkt der Graf nicht, dass er sich plötzlich in einer riesigen Menschenmenge befindet. Ein unglaublicher Lärm weckt ihn aus seinen Tagträumen: «Hopp Schwizz! Hopp Schwizz!»

Verwirrt versucht der Graf, aus dem weiss-roten Meer aus Menschen herauszufinden. Doch er wird einfach mitgerissen. Nach endlosen Minuten kommt der Menschengzug plötzlich zum Stehen. Der Graf streckt und reckt sich und sieht plötzlich den Regierungspalast vor sich. War er etwa in einen Staatsstreich hineingeraten? Die Menschen um ihn herum sehen alle so entschlossen aus und völlig ausser Rand und Band. Plötzlich bricht ein unglaubliches Jubelgeschrei aus. Auf dem Balkon des Palastes erspäht der Graf eine Gruppe junger Männer. Auch sie sind weiss-rot gekleidet. Sind das die Anführer des Staatsstreiches? Der Graf fühlt sich immer schlechter, wie sollte er nur wieder aus dieser Geschichte herauskommen? Auf einmal wird es ganz ruhig. Das Jubelgeschrei verstummt und in die Mitte der jungen Männer tritt ein freundlich aussehender, älterer Mann. Er richtet sich an die Menschenmenge und ruft: «Danke, liebi Schwizer, für euchi Understützig. Mir heis gschafft: D'Schwiz isch Euro-pameischer!!!!»

Sabine & Chrigi

Einblick in andere Jugendverbände

Jungwacht und Blauring oder eben JuBla unseren eigenen Jugendverband, kennen wir. Es gibt jedoch noch andere Jugendverbände in der Nähe, die wir kennen lernen können.

Die Pfadi ist ähnlich und für viele ein ewiger Konkurrent der JuBla. Grund genug, einmal reinzuschauen.

Die Pfadi ist in vier Altersgruppen gegliedert :

1. Stufe: Bienli/Wölfe 8–11 J
2. Stufe: Pfadi 11–15 J
3. Stufe: Cordée, Raider 15–17 J
4. Stufe: Rover ab 18 J

Die Pfadi kennt ähnliche Grundlagen wie die JuBla :

- Die Beziehung zur Persönlichkeit – selbstbewusst und selbstkritisch sein.
- Die Beziehung zum Körper – sich annehmen und sich ausdrücken.
- Die Beziehung zu den Mitmenschen – anderen frei begegnen und sie respektieren.
- Die Beziehung zur Welt – kreativ sein und umweltbewusst handeln.
- Die Beziehung zu Gott, spirituelle Beziehung – offen sein und nachdenken.

Die Pfadi Maggenberg ist in Freiburg.

Wichtig zu wissen ist, dass die meisten Jugendverbände ähnlich sind. Auch die Pfadi organisiert Scharanlässe und Lager. Selbstverständlich gibt es noch viele andere Jugendverbände neben JuBla und Pfadi. Auch Sportvereine bringen junge Menschen mit den gleichen Interessen zusammen, um gemeinsam Zeit zu verbringen.

Alle Jugendverbände bieten Jugendlichen Raum zum Plaudern, Spielen, Kreativ sein und Spass haben, obwohl sie untereinander wohl eher Konkurrenten sind...

Anaïs

Alle Kinder drehen durch. Sommerlagerzeit!!!

Um euch eure Lagerzeit noch etwas mehr zu versüßen, schenkt Kelloggs Bundesweit jeder Schar einige Schachteln der brandneuen ZimZ. Milchreis und Porridge, haltet euch fest!

Eure Scharportion könnt ihr ab sofort auf der **RAST** abholen kommen!

Durchdrehen erlaubt!!!



JUBLA - what else?

JUGEND – Seit der 2. Klasse bin ich Mitglied der Jubla und würde immer wieder hingehen, um all die Erfahrungen und Erlebnisse nochmals zu machen. Die Jubla hat mir eine super Kindheit und Jugend beschert!

UMWELT – Wie viele Male war ich mit der Jubla im Wald oder in der Natur unterwegs? Popcorn in der Marmite, Schoggibananen, Zelten auf der Kuhweide, eierfressende Pferde, Wanderungen zu Seen, Schlitteln auf Plastiksäcken...

BEI FREUNDEN – Wie viele Leute habe ich wohl durch die Jubla kennen gelernt? Wie viele Freundschaften habe ich geschlossen? Diese Leute möchte ich auf keinen Fall in meinem Leben missen!

LEBEN – Wie viele Dinge habe ich durch die Jubla gelernt, die mir mein Leben lang nützlich sein werden? Organisieren, Umgang mit Kindern und Jugendlichen, Sitzungen leiten, Lagerprogramme erfinden, Konflikte lösen, den Überblick behalten, meine Meinung äussern, in einem Team arbeiten...

ABENTEUER – Wie viele unvergessliche Abenteuer habe ich in der Jubla erlebt? Geländespiele, Lagerfeuer, Mitternachtspartys, Roboter basteln, verkleiden, Theater spielen, Verfolgungsjagden...

MERCI für all diese Momente und Erlebnisse!
Die Jubla wird immer ein Teil von mir sein.

Isabelle



**Freiburger
Kantonalbank**
einfach offener

**Wir wünschen Ihnen viel Erfolg
bei Ihren Projekten.**
www.fkb.ch

wer ist wo im lager?

Schar	Name und Adresse der Lagerleitung	Datum	Ort (Kanton)	Motto	Art
Alterswil	Jonas Jungo, Under Geuer, 1715 Alterswil Emmanuel Neuhaus, Ächerli, 1715 Alterswil	07.07.-19.07.08	Muotathal (SZ)	Fredy Free Four Fingers – Die wahre Gründung der Schweiz	Haus
Bösingen	Stefan Käser, Chasseraistrasse 39, 3178 Bösingen	07.07.-18.07.08	Lanzenneunforn (TG)	Harry Schlotter	Zelt
Düdingen US	Matthias Roggo, Duensstrasse 20, 3186 Düdingen	07.07. – 19.07.08	St. Stephan (BE)	Onkel Zeus braucht eure Hilfe	Haus
Düdingen OS	Florian Schraner, Weidstrasse 2, 3186 Düdingen	07.07.-19.07.08	Magden (AG)	Go Scottish or go home	Zelt
Giffers-Tentlingen	Sandro Jungo, Spittelstrasse 11, 1734 Tentlingen	07.07.-12.07.08	Chessel (VD)	Reise durch die Zeit	Zelt
Gurmels US	Nadine Habegger, Sonneckstrasse 5, 3212 Gurmels	05.07.-12.07.08	Vicques (JU)	Wi si im Schuttffieber	Haus
Gurmels OS	Sarah Folly, Sonneckstrasse, 3212 Gurmels	05.07.-12.07.08	Autigny (FR)	- wird noch Geheim gehalten -	Zelt
Heitenried	Nicolas Lauper, Magdalenastr. 45, 1714 Heitenried Burri Christian, Chrüzacher 16, 1714 Heitenried Schneuwly Jerome, Halta 26, 1714 Heitenried	12. 07.-19.07.08	Prell (BE)	Prellwood	Haus
Plaffeien	Markus Piller, Ried 336, 1716 Oberschrot	13.07.-26.07.08	Valruz (FR)	Mittelalter	Schloss
Ratatouille	Nicolas Kobel, rte. de la singine, 1700 Freiburg	07.07.-19.07.08	Eschenz (TG)	Pirates of Mostindia – Cäpt'n Ratabart und der Schatz der drei Moorseen	Zelt
Rechthalten	David Biemann, Freiburgstrasse 16, 1718 Rechthalten	14.07.-26.07.08	Madetswil (ZH)	Sagen und Märchen	Haus
Schmitten	Tommaso Corti, Bagerstrasse 1, 3185 Schmitten	07.07.-19.07.08	Müswangen(LU)	Cham Cham kiribush chum chum (Indianer)	Zelt
St. Antoni	Carole Zosso, Schulhausmatt, 1713 St. Antoni	16.07.-26.07.08	Waldhof (LU)	Märchen	Zelt
St. Ursen	Christina Waeber, Obstgarten, 1717 St. Ursen Marielle Gros, Stöckliweg, 1717 St. Ursen	14.07.-26.07.08	Cote aux fees (NE)	Jubla St. Ursen meets N64	Zelt
Tafers	Sahli Evelin, Rohr 2, 1712 Tafers Fasel Daniel, Breita 21, 1712 Tafers	21.07.-2.07.08	Birmenstorf (AG)	In 14 Tagen um die Welt	Zelt
Wünnewil-Flamatt	Patrice Seifriz, Aumatt 27, 3175 Flamatt	05.07.-12.07.08	Fornet Dessus (JU)	Wild Wild West	Haus

Notfall im Lager:

079 348 38 25

Wo immer Jublaleute sich treffen, geht es turbulent zu und her. Besonders während dem Sommerlager möchte niemand ruhig sitzen bleiben. Dank gut ausgebildeten LeiterInnen und einer intensiven Lagervorbereitung passiert dann selten auch mal etwas Schlimmeres als ein zerschundenes Knie.

Lieber einmal zuviel anrufen

Dennoch kann es passieren, dass sich die Ereignisse überschlagen. Wenn das Leitungsteam sich selber nicht mehr zu helfen weiss und von der Situation überfordert ist, wenn sich plötzlich die Medien für die Situation interessieren, betroffene Personen psychologisch betreut werden müssen oder der Vorfall rechtliche oder finanzielle Konsequenzen nach sich zieht... dann sprechen wir von einer Krise.

In solch einem Fall gilt: unverzüglich die Nummer 079 348 38 25 anrufen.

Was bietet das Krisenkonzept?

Am anderen Ende wird sich jemand vom kantonalen Krisenteam melden.

Da auch wir nur Menschen sind, ist eine 24 h Betreuung leider nicht möglich.

Sollte mal niemand rangehen, unbedingt eine Nachricht hinterlassen! Wir rufen auf jeden Fall so rasch wie möglich zurück.

Nachdem der Fall aufgenommen und einen Termin für den Rückruf festgelegt wurde, wird das kantonale Krisenteam (welches sich in erster Linie aus Leuten der Kalei zusammensetzt) einberufen und je nach Fall die entsprechenden Fachpersonen, die ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Im Zentrum der Unterstützung steht immer das betroffene Leitungsteam!

Vorbeugen ist besser als heilen

Nicht aus jedem Notfall entsteht zwangsläufig eine Krise. Oft ist es aber ratsam, bereits bei einem Notfall anzurufen. Ein guter Ratschlag kann helfen, eine Krise zu vermeiden.



Um Notfälle bereits im Vorfeld zu vermeiden, können folgende Punkte hilfreich sein (die Liste ist nicht abschliessend):

- Lagerregeln vor dem Lager besprechen
- Verhaltensregeln für LeiterInnen besprechen (Tabak, Alkohol, Autofahrdienst, Nachtdienst, Sanitätsdienst...)
- Gesundheitsdatenblatt von Teilnehmenden vor dem Lager verlangen (Allergien, Medikamente, Kontaktadresse, Hausarzt...)
- Alle LeiterInnen tragen die Notfallblätter immer auf sich
- Wanderungen vorgängig rekognoszieren
- Aktivitäten auf Kinder, Wetter und Gelände abstimmen
- Sicherheitskonzept erstellen, Fairnessregeln beachten
- Gesunder Menschenverstand einsetzen
- Grenzen setzen

Nicht nur während dem Lager

Das Krisenkonzept gilt nicht nur während dem Sommerlager, sondern das ganze Jahr durch. Wenn Gruppenstunden eskalieren, Krisen im Leitungsteam auftauchen oder Probleme mit Behörden entstehen... Die Nummer bleibt dieselbe: 079 348 38 25. Auch hier gilt: Lieber einmal zuviel...

Last but not least...

Das Krisenkonzept wurde dieses Jahr gründlich überarbeitet und neu auf weniger Seiten übersichtlich zusammengefasst. Sobald die definitive Version eintrifft, werdet ihr umgehend Post kriegen.

Einem unbeschwerten Lager steht also nichts mehr im Weg...

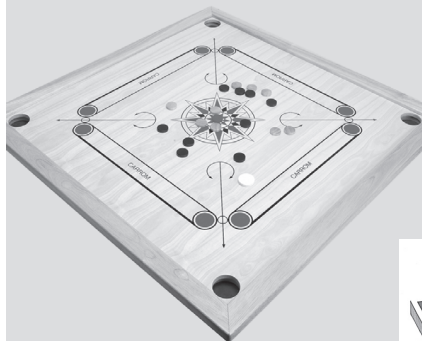
notfaltelefon

rex
kreativ + freizyt

Post: rex kreativ + freizyt
Postfach 31
4802 Strengelbach
Telefon: 062 746 86 36
Fax: 062 746 86 47

versand@rex-freizyt.ch

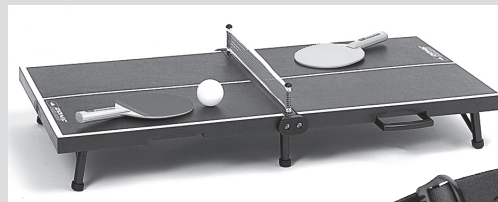
Spiel und Outdoor



Carrom Brettspiel

Der Spieleklassiker zum Superpreis. Die Ausführung ist sehr solide. Zu jedem Carrom werden die Spielsteine, eine Spielanleitung und eine kleine Flasche mit Gleitpulver mitgeliefert. Für 2 oder 4 Spielende.
74 x 74 cm, Art.-Nr. R002328, CHF 149.--

Online-
Bestellungen über
www.rex-freizyt.ch
erhalten Sie ab
CHF 35.--
portofrei!



Mini TT-Tisch

Mini Tisch Set (Schildkröt),
ca. 80 x 30 cm, 2 Mini-Schläger,
Ballhalterung.
Art.-Nr. S1010-0575, **CHF 39.90**



Petzl Tikka Plus

4 LEDs für gleichmässiges, weisses Licht mit langer Leuchtdauer. Drei Leuchtstufen (Maximal, Optimal, Economy) und ein Blinkmodus. Für die Beleuchtung im Nahbereich. Lichtkegel kann nach Bedarf ausgerichtet werden. Einstellbares, bequemes elastisches Stirnband. Wasserfest für die Verwendung bei jedem Wetter. Nur 78 g. Batterien mitgeliefert.
Art.-Nr. R003387, **CHF 59.--**

Preisänderungen vorbehalten!

Einrad QU-AX

Für Kinder und Erwachsene.



**3 Grössen
erhältlich**

24 Zoll
Schrittlänge: ab 86 cm
Farbe: schwarz.
Art.-Nr. R001825-2
CHF 215.--

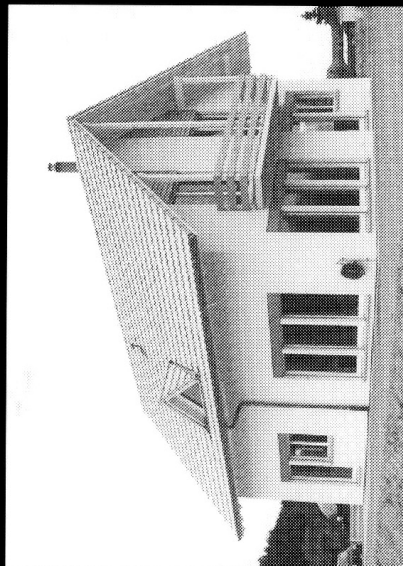
**Der Hit für
Camps!**

Wachsfackeln

Brenndauer bei Windstille: ca. 90 Min.,
50 cm lang, Holzgriff.
1 Stück/ab 36 Stück/ab 72 Stück
Art.-Nr. R003380, **CHF 3.30/3.10/2.90**



www.rex-freizyt.ch



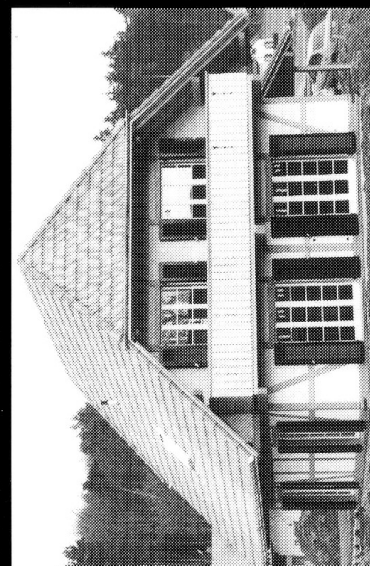
**HAYOZ A.
HOLZBAU AG**

3212 Gurmels

Tel. 026 - 674 13 75

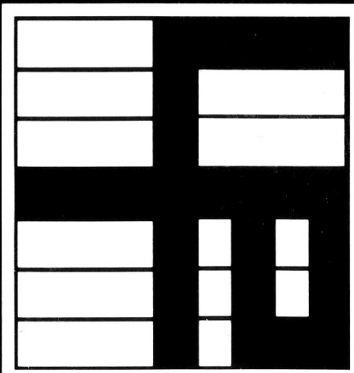
Fax 026 - 674 22 65

Internet: www.hayoz-holzbau.ch



Holz-Elementbau
den Kundenwünschen
entsprechend gefertigt.

**Zimmerei, Sägerei
Schreinerei,
Türen- und
Fensterfabrikation
Renovationen**



**Éléments en
bois-préfabriqué
selon la demande
du client**

**Charpente, Scierie
Menuiserie
Portes et fenêtres
Renovations**